

Verkehrsclub Deutschland (VCD), Landesverband Brandenburg e. V.
Haus der Natur, Lindenstr. 34, 14467 Potsdam, info@vcd-brandenburg.de

Stellungnahmen zur Busspur zwischen Geltow und Potsdam

A Einleitung

Der Brandenburger Landesverband des ökologischen Verkehrsclub Deutschland (VCD Brandenburg e.V.) tritt seit 1991 für eine umweltfreundliche und sozialverträgliche Verkehrsgestaltung in Brandenburg ein. Er unterstützt als Fach- und Lobbyverband Politik und Verwaltung in Kommunen und Land bei der Umsetzung von ökologisch und sozial nachhaltigen Mobilitätskonzepten. Mit seinen Informationsmaterialien und Aktionen informiert er die Öffentlichkeit und aktiviert sie, an einer Verkehrswende in Brandenburg mitzuarbeiten. Der VCD Brandenburg nimmt seiner Satzung entsprechend zu Themen der Mobilität und des Alleenschutzes sowie der Mobilitätsbildung Stellung.

B Allgemeine Einschätzung

Eine der größten Herausforderungen für den Stadtverkehr in Potsdam sind die stark angestiegenen Pendlerströme. Laut Agentur für Arbeit pendelten 2018 49,2 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Potsdamer*innen zur Arbeit in einen anderen Kreis (Auspendler). Gleichzeitig pendeln 49.133 Beschäftigte, die in einem anderen Kreis wohnen, zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in die Region "Potsdam, Stadt" (57,9% Einpendler).

Nicht nur zur Vermeidung gefährlicher und stressiger Verkehrssituationen und zur Vermeidung von Lärm, sondern vor allem für die nachhaltige und klimaverträgliche Gestaltung des Verkehrs in Potsdam ist es deshalb unabdingbar mehr Pendler*innen zur Nutzung des öffentlichen Verkehrs und des Fahrrades zu motivieren. Das setzt voraus, dass der öffentliche Verkehr attraktiver beziehungsweise ähnlich attraktiv sein muss, als die Fahrt mit dem eigenen Pkw.

Eine Busspur ist ein geeignetes Mittel, dem öffentlichen Verkehr einen Zeitvorsprung vor dem Restverkehr zu geben.

C konkrete Einschätzung der Planung

- Nach den zur Verfügung gestellten Daten zur Verkehrslage, gibt es Wochentags vor allem in den Morgenstunden zwischen 7 und 8 Uhr einen Rückstau vor dem Ortseingang Potsdam. Da der Rückstau sich jedoch nur auf eine kurze Teilstrecke beschränkt, sollte der Bau der Busspur auf das absolut notwendige Mindestmaß beschränkt werden. Der VCD begrüßt deshalb den bei der Ortsbegehung am 3. Februar 2020 ausgearbeiteten Vorschlag, die geplante Busspur zu verkürzen und somit den Eingriff in die Landschaft auf ein Minimum zu reduzieren. Planungen für einen Komplettausbau der Busspur bis nach Geltow, sollten nach derzeitigem Kenntnisstand nicht weiterverfolgt werden.
- Für die vorgesehenen Baumfällungen müssen in ausreichender Qualität und Anzahl Ersatzpflanzungen vorgenommen werden. Der VCD begrüßt es, wenn diese Ersatzpflanzungen zum Lückenschluss der bestehenden Allee genutzt werden. Die Ausgleichspflanzungen sind zeitnah vorzunehmen.
- Parallel zur Verlängerung der Busspur sollte die Landeshauptstadt Potsdam dafür Sorge tragen, dass der motorisierte Autoverkehr nicht über den Werderscher Damm und die Maulbeerallee ausweichen kann. Bei Stau nutzen momentan viele Autofahrer*innen diese Strecke, obwohl sie deutlich länger ist. Eine Verlagerung des Verkehrs auf diese Strecke würde zu einer höheren Verkehrsbelastung in Potsdam West führen und sich aufgrund der längeren Strecke auch negativ

VCD Landesverband Brandenburg

auf den CO₂-Ausstoß auswirken. Das würde die positiven Effekte der geplanten
Busspurverlängerung deutlich schmälern.

Der VCD Brandenburg bedankt sich für die Gelegenheit Stellung nehmen zu können.

Mit freundlichen Grüßen



Anja Hänel
Geschäftsführerin
im Auftrag der VCD-Ortsgruppe Potsdam